

Im dritten Anlauf hat es geklappt

FUSSBALL ASV Dachau und Indersdorf beim Merkur-CUP-Kreisfinale auf den Plätzen eins und zwei

Hebertshausen – Der Merkur CUP ist ein Fußballturnier, das Maßstäbe setzt. Natürlich ging es bei dem Dachauer Kreisfinale innerhalb des weltweit größten Turniers für U11-Fußballer in erster Linie um die beiden Tickets für die Bezirksfinals. Es ging aber auch um Fairplay, den Spaß am Sport und weitere Preise. Für die nächste Runde, das Bezirksfinale, qualifizierten sich der ASV Dachau und der TSV Indersdorf.

Beim Einmarsch der Mannschaften wurden die Teams von Alexander Vormstein, Redakteur des Münchner Merkur, begrüßt. Er leitete das Turnier, wobei es sich Merkur-CUP-Chef Uwe Vaders später auch nicht nehmen ließ, das Kreisfinale zu besuchen.

Das Turnier in Hebertshausen war der dritte Anlauf, nachdem zuvor zwei Termine abgesagt werden mussten. Die erste Absage erfolgte wegen des schweren Busunglücks in Ampermo-

ching, die zweite Absage war im Hitze-Wochenende begründet, an dem der Bayerische Fußball-Verband alle Jugendspiele pauschal abgesagt hatte. Ursprünglich hätte wie in der Vorrunde in Schwabhausen gespielt werden sollen, nur da ging es beim dritten Anlauf terminlich nicht.

Ein Kreisfinale beim Merkur CUP beginnt immer mit dem Verlesen des Ehrenkodex, was diesmal Samuel Decker von der SG Ampermoching übernahm. Enttäuschend bei der Begrüßung war nur, dass von den acht qualifizierten Vereinen zwei fehlten. Der SV Günding hatte abgesagt, weil man keine Mannschaft zusammenbrachte. Unentschuldig fehlte der SV Riedmoos.

Vaders ärgerte das sehr: „Dieses Fernbleiben ist unfair gegenüber dem Veranstalter und unfair gegenüber den anderen Vereinen, die als Nachrücker gerne mitgespielt hätten.“ Er



Das Turnier zieht seit über 30 Jahren! Eine Spielszene aus dem Kreisfinale 2026.

kündigte an, dass Riedmoos wegen des Fehlens ohne jegliche Abmeldung für den Wettbewerb 2027 und 2028 gesperrt werde.

In der Vorrundengruppe A spielten mit dem ASV Dachau und dem TSV Indersdorf die beiden Vereine, die letztlich auch ins Bezirksfinale weiterkamen. Aris Rustemi machte

bei dem Topspiel gegen Indersdorf das entscheidende 1:0 für den ASV Dachau. Damit hatte der Topfavorit den Gruppensieg erreicht. Die Spielgemeinschaft Schwabhausen/Bergkirchen hatte das Pech der schwerstmöglichen Gruppe. Der ASV Dachau gewann gegen den Tabellendritten mit 6:0 (Tore: Aris Rustemi 3, Moritz Bayr, Dominik Meikis, Xaver Wiedemann) und Indersdorf mit 3:0 (Tore: Tobias Barton, Daniel Ballis, Leonard Lochner).

In der Vorrundengruppe 2 war die gastgebende Spielgemeinschaft Ampermoching, Röhrmoos und Hebertshausen der große Dominator. Das erste Spiel gewann der Ausrichterverein mit 3:0 gegen die SG Niederroth/Arnbach, dann folgte noch ein saftiges 9:0 über den VfL Egenburg. Für den Ampermochinger Jugendleiter Marco Huster war nur das 0:1 im Halbfinale bitter: „Das war sehr schade, weil wir da eigentlich ein reguläres Tor geschossen haben und spielerisch die bes-

sere Mannschaft waren. Aber Schiedsrichterentscheidungen sind zu akzeptieren.“

Das Endspiel um den zweiten Platz und damit das Halbfinale bestritten die SG Niederroth/Arnbach und Egenburg. Niederroth hatte mit einem 3:2 dank der Tore von Mattheo Manna-gottera (2) und Erik Hanzig das bessere Ende für sich. Im Halbfinale war man dann aber beim 0:13 gegen den ASV Dachau chancenlos. Abschließend gewann die SG Ampermoching gegen die SG Niederroth die Partie um den dritten Platz 3:1.

Trainer Helmut Schmidt dachte am Ende vor allem an einen schwer verletzten Buben in seiner Mannschaft: „Ehrlich gesagt ist unser Eindruck des Turniers durch die schwere Verletzung eines unseres Spielers sehr stark getrübt, das Ergebnis für uns daher absolut zweitrangig.“

Der VfL Egenburg musste sich in der Partie um Rang fünf der SG Schwabhausen/Bergkirchen geschlagen geben. Aber

bei der Siegerehrung hatte man dann doch viel Grund zum Jubeln. Die Egenburger erhielten für ihr freundliches Verhalten im Laufe des Tages und den Respekt gegenüber den Kontrahenten den Fairplay-Preis von Energie Südbayern. Als Lohn gab es einen Satz Trikots.

ASV siegt auch beim Torwandschießen

Im Rahmenprogramm des Kreisfinals gab es auch ein Torwandschießen, bei dem die Besten einen vom Handwerkertag gesponserten Satz Trikots sichern konnten. Hier gewannen die Buben des ASV Dachau mit sechs Treffern. Die ASV-Kicker sahten groß ab mit dem Trikotsatz an der Torwand und dem Turniersieg. Dafür gab es neben dem Ticket zum Bezirksfinale noch die Einladung zu einem Heimspiel des FC Bayern. Das Finale in Hebertshausen gewannen die Dachauer Buben gegen Indersdorf 2:1 (siehe Text auf dieser Seite). **NICO BAUER**

32. **Merkur CUP 2026**

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlSPORT

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

Unterstützt von

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Die beiden besten Mannschaften stehen in der nächsten Runde

Hebertshausen – Am Ende des Tages hatten die beiden besten Mannschaften des Turniers das große Ziel erreicht: Der ASV Dachau und der TSV Indersdorf bestritten beim Merkur-CUP-Kreisfinale das Endspiel. Beide Mannschaften stehen nun im Bezirksfinale. Dort werden dann die Teilnehmer für das große Finalturnier der Welt im Unterhachinger Sportpark ermittelt.

Im Landkreis Dachau ist der ASV Dachau traditionell der Topfavorit, der kaum zu schla-

gen ist. Das war auch diesmal so. Der ASV gewann alle seine fünf Spiele. Es ist bezeichnend, dass es im Halbfinale gegen die SG Niederroth/Arnbach ein saftiges 13:0 gab. Hier teilten sich die Tore auf die Schützen Dominik Meikis, Julian Aschbichler, Isa Khutsurov, Cem Pelzmann und Luis Graeven auf.

Der TSV Indersdorf war die einzige Mannschaft, die mit dem Turniersieger mithalten konnte. In der Vorrunde gab es ein knappes 0:1 und später im Endspiel ein 1:2. Cem Pelzmann und Luis Graeven sorgten für

die 2:0-Führung, doch Leonard Lochner gelang schnell der Anschlussstreffer.

„Für uns ist dieser zweite Platz ein Riesenerfolg“, sagte Trainer Benjamin Barton, „uns kleinen Dorfverein hatte keiner auf der Rechnung. Die Mannschaft hat gezeigt, was mit Teamgeist, Einsatz und gegenseitiger Unterstützung möglich ist.“

Der TSV Indersdorf hatte in seinem entscheidenden Spiel auch das berühmte Quäntchen Glück. Das 1:0 im Halbfinale gegen die Gastgeber-Spielgemein-

schaft Hebertshausen, Ampermoching und Röhrmoos war eine ganz enge Kiste. Nach einer torlosen ersten Halbzeit gelang Simon Biniecki das entscheidende Tor, mit dem man das Bezirksfinale erreichte.

Viele Diskussionen gab es bei einem Abstoß der Indersdorfer bei dem die SG Ampermoching den Ball ins Tor schob. Der Schiedsrichter entschied, dass der Abstoß noch einmal ausgeführt werden musste. Trainer und Zuschauer der SG verstanden die Welt nicht mehr, weil nach ihrer Meinung der Abstoß

ausgeführt wurde und der Ball frei war. Das wäre vor der Pause die Führung gewesen. Die beiden Mannschaften lieferten sich ein Halbfinale, bei dem die Mannschaft mit dem ersten Tor höchstwahrscheinlich auch gewinnt.

Der TSV Indersdorf fährt nun zum Bezirksfinale nach Otterfing und trifft dort unter anderem auf den U11-Nachwuchs des Regionalligisten SpVgg Unterhaching. „Wir haben nichts mehr zu verlieren“, sagt Barton. Die Indersdorfer sehen das nächste Turnier als Zugabe und

wollen das einfach nur genießen.

Für David Aschbichler, den Trainer des ASV Dachau, geht die Party nun erst richtig los. Bei seinem Bezirksfinale in Farchant trifft er auf regional sehr bekannte Vereine wie den SV Heimstetten oder den TSV Eching. „Ich traue meiner Mannschaft das große Finale in Unterhaching zu“, sagt der ASV-Coach, der in Haching schon einmal 2012 den dritten Platz belegte. „Es wäre schön, wenn wir das wiederholen könnten.“ **nb**



Kreissieger ASV Dachau, hinten von links: Trainer Joseph Seybold, Milo Stock, Luis Graeven, Cem Pelzmann, Aris Rustemi, Dominik Meikis, Moritz Bayr, Isa Khutsurov, Xaver Wiedemann, Trainer David Aschbichler. Vorne von links: Azad Yilmaz, Julian Aschbichler, Dorian Weber und Moritz Olejak.



Indersdorf steht im Bezirksfinale, hinten von links: Trainer Benjamin Barton, Kristina Lochner, Krzysztof Biniecki; Mitte: Tobias Barton, Louis Zoto, Hannes Glawion, Maximilian Lasar, Leonard Lochner; Vorne: Andreas Böller, Leonhard Brummer, Simon Biniecki, Daniel Ballis und Enael Wagner.